

Neue Solidarität

Internationale Wochenzeitung - www.solidaritaet.com

Untersucht die Nord-Stream-Enthüllungen: Stoppt den nuklearen Dritten Weltkrieg!



**Dokumentation der Internetkonferenz des Schiller-Instituts
am 23. Februar 2023 zur Sabotage der Nord-Stream-Pipelines**

Sonderdruck aus *Neue Solidarität* 11/2023

BEITRÄGE DER INTERNETKONFERENZ „NORD-STREAM-ENTHÜLLUNGEN UNTERSUCHEN - DEN ATOMAREN DRITTEN WELTKRIEG STOPPEN!“

„Die Story, die nicht wieder verschwinden wird“, wie Helga Zepp-LaRouche es nennt, war das Thema eines Internetseminars des Schiller-Instituts am 23. Februar mit dem Titel „Die Nord-Stream-Enthüllungen untersuchen: Stoppt den atomaren Weltkrieg“. Es befaßte sich mit dem Bericht des Enthüllungsjournalisten Seymour Hersh vom 8. Februar, „Wie Amerika die Nord-Stream-Pipeline zerstörte“, und mit den Reaktionen, die dieser Bericht ausgelöst hat und auslösen sollte.

Wir dokumentieren in diesem Sonderdruck die Beiträge der teilnehmenden Experten:

Helga Zepp-LaRouche, Gründerin und Vorsitzende des Schiller-Instituts sowie Bundesvorsitzende der Bürgerrechtsbewegung Solidarität, betonte in ihrem Eingangsstatement: „Deutschlands Regierung wird zum Gespött der Welt“ (Seite 3).

Oberstleutnant a.D. Ralph Bosshard, der mehrere Jahren im Rahmen der OSZE-Sonderbeobachtermission und als militärischer Sonderberater des Ständigen Vertreters der Schweiz bei der OSZE und des Schweizer Botschafters in Kiew diente, konstatierte: „Alles in allem erscheint Hershs Artikel recht glaubwürdig“ (Seite 6).

Prof. Francis Boyle, Menschenrechtsanwalt und Professor für internationales Recht am University of Illinois College of Law, befaßte sich mit den rechtlichen Aspekten der Anschläge und kommt zu dem Urteil: „Der Angriff auf Nord Stream war ein Kriegsverbrechen“ (Seite 8).

General a.D. Dominique Delawarde war Leiter der Abteilung Lage-Aufklärung-Elektro-nische Kriegsführung beim Gemeinsamen Einsatzplanungsstab der französischen Streitkräfte und Verbindungsoffizier zur Generalstabsakademie der US-Armee in Fort Leavenworth/Kansas. In seiner kurzen Grußbotschaft betonte er: „Die Neokonservativen wollen Rußland zerstücken“ (Seite 11).

Graham E. Fuller, ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Geheimdienststrates des CIA für Langzeitprognosen, sprach über die langfristigen Folgen der westlichen Konfrontationspolitik gegenüber Rußland und China, und erklärte: „Die Vereinigten Staaten haben eine neue Mauer aufgebaut“ (Seite 12).

Ray McGovern war viele Jahre lang führender Rußlandexperte der CIA und ist prominentes Gründungsmitglied der „Geheimdienstveteranen für Vernunft“ (VIPS). Er stellte fest: „In Washington herrschen Illusionen“ (Seite 15).

„DEUTSCHLANDS REGIERUNG WIRD ZUM GESPÖTT DER WELT“

VON HELGA ZEPP-LAROUCHE

Helga Zepp-LaRouche ist Gründerin und Vorsitzende des Schiller-Instituts sowie Bundesvorsitzende der Bürgerrechtsbewegung Solidarität.

Im Online-Seminar des Schiller-Instituts zu den Enthüllungen über die Nordstream-Sabotage am 23. Februar 2023 sagte sie folgendes (Original Englisch, Zwischentitel hinzugefügt).

Die Angelegenheit, mit der wir uns befassen, ist natürlich von enormer Tragweite. Ich denke, wenn die Weltöffentlichkeit versteht, worum es geht, ist das vielleicht die letzte Chance, die Zuspitzung der strategischen Situation hin zu einem globalen Atomkrieg zu verhindern.

Seymour Hersh hat einen langen Artikel geschrieben, in dem er sehr detailliert beschreibt, wie eine kleine Gruppe in der Biden-Administration den Angriff auf Nord Stream „geplant hat und durchführen ließ“ - und daß das sogar schon neun Monate vor der Sprengung diskutiert wurde. Das heißt, es war im Dezember 2021, zwei Monate bevor Rußland seine Militäroperation in der Ukraine begann. Er berichtet, daß diese kleine Task Force sehr gespalten war, weil sie sich Sorgen über die enormen Auswirkungen machte, die es hätte, wenn die Urheberschaft dieser Sabotage jemals bekannt würde.

Höchst erstaunlich ist, daß die deutsche, die dänische und die schwedische Regierung zugeben, daß es sich um Sabotage handelte, aber nichts von den Ergebnissen preisgeben, indem sie sagen, daß die Untersuchung noch läuft und sie aus Staatsräson nichts weiter preisgeben könnten.

Nun ist Hersh, das ist wichtig zu betonen, wahrscheinlich der am meisten ausgezeichnete Enthüllungsjournalist der gesamten transatlantischen Welt. Er ist berühmt dafür, daß er Skandale wie das Massaker von My Lai, die Folterungen in Abu Ghraib und viele andere solcher Geschichten aufgedeckt hat. Er wurde mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet. Doch obwohl er diesen absolut erstaunlichen Artikel geschrieben hat, dauerte es mehr als zwei Wochen, bis endlich der erste Artikel in den Mainstream-Medien erschien; die *Washington Post* hat gerade darüber im Zusammenhang mit Ray McGovern's Auftritt vor dem UN-Sicherheitsrat berichtet.

Es gab allerdings vor zwei Wochen in Deutschland eine kurze Debatte im Bundestag, die von der Alternative für Deutschland (AfD) beantragt wurde, aber - nur um Ihnen einen Eindruck von der Atmosphäre zu vermitteln - ein junger, völlig ungebildeter, frecher, arroganter Parlamentarier namens Philipp Amthor sagte sinngemäß: „Warum sollten wir Hersh Aufmerksamkeit schenken? Er ist 85 Jahre alt, er hat vor 50 Jahren einen Preis bekommen.“

Alle Regierungsparteien und die wichtigsten Oppositionsparteien folgten im Grunde dem offiziellen Narrativ, daß völlig unklar sei, wer es war und ob es vielleicht die Russen waren. Nur ein Vertreter der Linken und die AfD nahmen Hersh's Artikel ernst.

Der Ablauf

Gehen wir noch einmal kurz die Indizien für diesen Anschlag durch. Am 7. Februar 2022 gab Biden in Washington in Anwesenheit von Bundeskanzler Scholz eine Presse-



Helga Zepp-LaRouche
(Schiller-Institut)

konferenz und sagte dort: „Wenn Rußland in die Ukraine einmarschiert, haben wir Möglichkeiten, Nord Stream zu beenden.“ Ein Reporter fragte: „Was meinen Sie damit? Die Pipeline steht unter deutscher Kontrolle, und es ist eine russische Pipeline.“ Biden sagte: „Ich verspreche Ihnen, daß wir in der Lage sein werden, das zu tun.“ Und Scholz stand da wie ein kleiner Schuljunge und sagte kein Wort.

Die Operation sollte, nach dem Plan dieser Task Force, völlig geheim sein. Es sollte eine verdeckte Operation sein. Das hätte aber bedeutet, daß die Regierung den Kongreß hätte informieren müssen, denn der Kongreß entscheidet, zumindest offiziell, ob es Krieg gibt oder nicht. Aber angesichts der Tatsache, daß Biden damit bereits etwas dazu geäußert hatte, hieß es: „OK, jetzt ist es keine echte verdeckte Operation mehr, und wir müssen den Kongreß deshalb nicht mehr informieren.“ Nun, das sollte ein Thema für Rechtsexperten sein.

Dann sagte die berühmte Victoria Nuland: „Wenn Rußland in die Ukraine einmarschiert, wird Nord Stream auf die ein oder andere Weise nicht weiter vorankommen.“ Und nach dem Angriff drückte sie in einer Anhörung im Kongreß ihre Freude aus: „O, es ist nur noch ein Stück Altmittel auf dem Meeresgrund.“

Der ehemalige Außenminister Polens, Radoslaw Sikorski, sagte unmittelbar nach der Tat in einem Tweet: „Danke, Amerika!“ Liz Truss, die damalige Premierministerin Großbritanniens, schrieb wenige Minuten nach der Explosion:

„Das haben wir erledigt!“ oder so ähnlich. Vier Tage nach der Explosion sagte Außenminister Blinken: „Das ist eine großartige Gelegenheit, die Abhängigkeit von russischer Energie ein für alle Mal zu beenden und damit Wladimir Putin die Möglichkeit zu nehmen, Energie als Waffe zur Durchsetzung seiner imperialen Pläne zu benutzen.“ Man würde erwarten, daß der Außenminister eines befreundeten Landes sein Bedauern über den Schaden zum Ausdruck bringt, aber nichts dergleichen kam. Er sagte: „Es ist eine großartige Gelegenheit...“

Hersh berichtet also in aller Ausführlichkeit und auf der Grundlage von Quellenberichten - und Hersh ist bekannt dafür, daß er seit Jahrzehnten über ausgezeichnete Quellen verfügt -, daß dieser Anschlag von Tauchern der US-Marine während eines NATO-Manövers *BALTOPS 2022* vorbereitet wurde und der Sprengsatz dann in Zusammenarbeit mit der norwegischen Marine am 26. September zur Explosion gebracht wurde.

Die Auswirkungen dieses Vorfalles sind enorm, auf vielen Ebenen. Zunächst einmal geschah es zu einem Zeitpunkt, an dem die Demonstrationen gegen die Sanktionen in Deutschland den Punkt erreichten, als die Menschen wieder forderten, daß Nord Stream 2 geöffnet werden muß, damit die Energiepreise sinken. Mit dem Angriff wurde diese Option kinetisch zerstört; sie läßt sich nicht wieder öffnen. Sie wurde praktisch kaputtgemacht.

Scholz sagte Ende Februar, nachdem die Militäroperation gegen die Ukraine begonnen hatte: „Wir werden keine schweren Waffen in die Ukraine schicken, denn das könnte eine Eskalation zu einem Dritten Weltkrieg bedeuten.“ Jetzt, ein Jahr später, fünf Monate nach der Sabotage, schickt Deutschland schwere Panzer, Deutschland bildet ukrainische Soldaten in Deutschland aus, Deutschland unterstützt die Ukraine militärisch, humanitär und wirtschaftlich mit am stärksten, und es spielt die zentrale Rolle für die US-NATO-Einsätze im Stellvertreterkrieg gegen Rußland. Das macht Deutschland zu einem Hauptangriffsziel, wenn es zu einer weiteren Eskalation kommt.

Das Ergebnis ist, daß das Verhältnis zu Rußland politisch und wirtschaftlich abgeschnitten ist, jegliches Vertrauen ist zerstört. Und anstatt billiges Gas aus Rußland zu bekommen, stecken Deutschland und die gesamte EU nun in einer sehr starken Energieabhängigkeit von den Vereinigten Staaten. Sie importieren LNG-Gas, das viermal teurer ist und aus dem umweltschädlichen Fracking stammt.

Wir haben eine Preisinflation im zweistelligen Bereich, viele kleine und mittlere Unternehmen gehen in Konkurs. Wir stehen vor der Gefahr einer totalen De-Industrialisierung in Deutschland und einem damit einhergehenden sozialen Kollaps. Die Existenz Deutschlands als Industrie- und Sozialstaat steht auf dem Spiel.

Es ist sogar noch schlimmer. Deutschland ist zum Spielball der Strategie der unipolaren Weltfraktion geworden, die sich auf die anglo-amerikanische Sonderbeziehung stützt, um die unipolare Weltordnung aufrechtzuerhalten, zu einem Zeitpunkt, an dem sie de facto nicht mehr existiert. Dahinter steht der Plan, Rußland zu zerstückeln, Chinas Aufstieg einzudämmen und spätestens 2025 Krieg mit China zu führen, wie General Mike Minihan kürzlich sagte.

Die deutsche Regierung ist zum Gespött der ganzen Welt geworden, weil Deutschland alles weggenommen wird und die deutsche Regierung nicht die Interessen des deutschen Volkes verteidigt, obwohl sie bei ihrem Amtsantritt den Eid geschworen hat, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden. Die Lebensgrundlagen des deutschen Volkes werden zerstört - Ersparnisse, Arbeitsplätze, alles ist weg.

Deshalb brauchen wir eine sofortige internationale Untersuchung unter Beteiligung Rußlands. Vor zwei Tagen hat der UN-Sicherheitsrat eine von Rußland einberufene Sondersitzung abgehalten, in der Ray McGovern - den Sie gleich hören werden - und Jeffrey Sachs ausgesagt haben. Es war für uns eine Lektion, wie die Kontrolle der UNO funktioniert, denn außer dem russischen Vertreter, Botschafter Wassili Nebenja, war es nur der chinesische Vertreter, der eine unabhängige Untersuchung forderte. Alle anderen sagten, o nein, die deutschen, dänischen und schwedischen Untersuchungen reichen aus.

Die Vorgeschichte

Wir brauchen eine Neubewertung, was die Vorgeschichte dieser ganzen Sache war.

Es gab fünf Erweiterungen der NATO nach Osten. Waffensysteme kamen immer näher an russisches Territorium heran, was eine potentiell existentielle Bedrohung für Rußland darstellt. Aber um wirklich zu verstehen, was passiert ist, und das hat viel mit Nord Stream zu tun, muß man die Vorgeschichte zumindest mit dem Maidan-Putsch 2014 beginnen. Alle werden sich an Victoria Nuland erinnern,

Nutzen Sie unseren Online-Shop

www.eir.de/shop/

Im Internetangebot unseres Verlages gibt es eine bedienerefreundliche Plattform, über die Sie Ihre Bestellungen abwickeln können. Schauen Sie mal rein auf www.eir.de/shop/



die jetzt so froh ist, daß Nord Stream unbrauchbar auf dem Grund der Ostsee liegt, und die sich damals mit „F*** die EU“ zweifelhaften Ruhm erworben hat. Und es war Ex-Ministerpräsident Asarow, der zu Recht sagte: „Wenn Sie verstehen wollen, was mit der Ukraine passiert und wo eine Lösung liegen kann, müssen Sie mit dem Maidan-Putsch im Jahr 2014 beginnen.“ Das war ein vom Westen angezettelter Putsch, und weil dann Nazi-Elemente die Macht übernommen und die russische Sprache verboten haben, gab es ein Referendum auf der Krim. Und als Ergebnis haben sich die Menschen dort entschieden, Teil Rußlands zu werden. In allen Berichten heißt es immer: „Nein, es war eine unprovizierte Übernahme der Krim.“ Das ist nicht wahr.

Dann gab es im Donbaß neun Jahre lang Angriffe des ukrainischen Militärs gegen die russischsprachige Bevölkerung, was sogar von der OECD zugegeben wurde. In den Jahren 2014-15 gab es den Minsk-Prozeß. Kürzlich haben Poroschenko, Merkel und Hollande zugegeben, daß dies nur ein Schauspiel war, um Zeit zu gewinnen und die ukrainische Armee aufzurüsten. Wenn man sich also anschaut, was im Jahr 2021 passiert ist, muß man sich fragen, ob diese Militärintervention wirklich unproviziert war, wie es immer wieder behauptet wird. Nein, es gab das ganze Jahr über eine deutliche Eskalation.

Im Februar riet Admiral Charles Richard, Chef des STRATCOM, dem Pentagon, die Möglichkeit des Einsatzes von Atomwaffen von „nicht möglich“ auf „sehr wohl möglich“ zu ändern. Dann fanden im Frühjahr und Sommer die Manöver *DEFENDER EUROPE 21* statt, eine gewaltige Aufstockung der Land- und Seestreitkräfte in der Arktis und an den russischen Grenzen. Das Manöver beinhaltete die Verlegung von 40.000 US-Soldaten über den Atlantik nach Europa, und es gab verschiedene Warnungen von Schoigu, Gerassimow und anderen, die Lage sei so angespannt, daß sofortige Schritte zur Deeskalation erforderlich seien.

Stattdessen wurden immer mehr Sanktionen gegen Rußland verhängt und russische Diplomaten des Landes verwiesen. Die Lage hatte sich im Laufe des Jahres so zugespitzt, daß Putin am 21. Oktober im Waldai-Klub sagte: „Die Ukraine muß nicht formell in die NATO aufgenommen werden, denn die militärische Erschließung des Gebiets ist bereits im Gange. Dies stellt eine Bedrohung für die Russische Föderation dar.“ Daraufhin verlegte Rußland Truppen an die Grenze.

Zu dieser Zeit wurden Reden im US-Senat gehalten, in denen gefordert wurde, daß Nord Stream 2 gestoppt werden müsse. Es gab russische Proteste gegen die wiederholten Flüge von US-Kampffjets an die russische Grenze, und all dies eskalierte so weit, daß Putin am 17. Dezember offizielle Schreiben an die NATO und die Vereinigten Staaten schickte, worin er rechtsverbindliche Sicherheitsgarantien forderte.¹



Seymour Hersh
(Institute for Policy Studies/cc)

Im selben Monat bildete Jake Sullivan Hersh zufolge eine Task Force aus Vertretern der Stabschefs, der CIA, des Außenministeriums und des Finanzministeriums, die sich mit der Frage beschäftigte, wie man auf Putins drohende Invasion reagieren sollte.

Putin hatte nicht mit einer Invasion gedroht, sondern Sicherheitsgarantien gefordert. Da aber inzwischen klar ist, daß zu keinem Zeitpunkt die Absicht bestand, Rußland Sicherheitsgarantien zu geben, gingen die offiziellen Antworten der Vereinigten Staaten und der NATO nicht auf die Kernforderungen ein, sondern nur auf einige Randfragen in Bezug auf Rüstungskontrollverhandlungen und ähnliches.

Am 19. Februar hielt Selenskyj die berühmte Rede auf der Münchner Sicherheitskonferenz und forderte die nukleare Wiederbewaffnung der Ukraine. Sie können sich vorstellen, wie die USA reagieren würden, wenn Präsident López Obrador sagen würde: „Ich möchte Atomwaffen an der Grenze zwischen den USA und Mexiko aufstellen.“

Weil all dies die Umstände sind, unter denen dieser Angriff stattgefunden hat, muß die internationale Untersuchung, die wir unbedingt fordern, nicht nur Rußland einbeziehen und die Sabotage als solche untersuchen, sondern sie muß auch den militärisch-strategischen Kontext untersuchen. Denn dann könnte man feststellen, daß die Sabotage von Nord Stream 2 Teil einer größeren Strategie gegen Rußland war.

Wenn sich Hershs Vorwürfe bestätigen, hat Deutschland nur eine mögliche Antwort: Es muß aus der NATO austreten. Und ich denke, es ist schon jetzt höchste Zeit, daß wir anfangen, über die dringende Notwendigkeit einer neuen Sicherheits- und Entwicklungsarchitektur zu diskutieren, die die Sicherheitsinteressen jedes Landes auf diesem Planeten berücksichtigt. Ich danke Ihnen.

Anmerkung:

1. https://mid.ru/ru/foreign_policy/rso/nato/1790818/?lang=en und https://mid.ru/ru/foreign_policy/rso/nato/1790803/?lang=en

„Alles in allem erscheint Hershs Artikel recht glaubwürdig“

VON OBERSTLEUTNANT A.D. RALPH BOSSHARD

Der Schweizer Oberstleutnant a.D. Ralph Bosshard diente im Jahr 2014 in der Sonderbeobachtungsmission der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (SMM der OSZE), wo er als leitender Planungsoffizier tätig war. Bis 2017 diente er als militärischer Sonderberater des Ständigen Vertreters der Schweiz bei der OSZE und des Schweizer Botschafters in Kiew. Von 2017 bis 2020 diente er als Operationsoffizier in der hochrangigen OSZE-Planungsgruppe, die eine militärische Friedensoperation im Südkaukasus plante. Im Online-Seminar des Schiller-Instituts zu den Enthüllungen über die Nordstream-Sabotage am 23. Februar 2023 sagte er folgendes.

Guten Abend aus der Schweiz. Die Informationen über die Sabotage von Nord Stream 2, oder vielmehr die Verantwortung dafür, sickern nun langsam durch die Schweizer Presse. Natürlich stehen wir derzeit vor der Wahl, ob wir dem bekannten Journalisten Seymour Hersh, der bereits mehrfach erwähnt wurde, oder den offiziellen Aussagen des Weißen Hauses glauben sollen.

Wie auch immer man zu Seymour Hersh stehen mag, man kann ihn kaum als russischen Einflußagenten oder Agenten der Einflußnahme oder wie auch immer man es nennen mag, bezeichnen. Ich denke, diejenigen, die versucht haben, ihn zu diskreditieren, haben sich eher selbst diskreditiert. Hersh ist zweifellos ein Profi, der durchaus in der Lage ist, den Wahrheitsgehalt der ihm zugetragenen Informationen zu überprüfen. Andererseits hat die Regierung Biden bisher nur seine Aussagen und ihre Beteiligung an der Sabotage bestritten, ohne alternative Erklärungen für unbestrittene Fakten zu liefern.

Eine Plausibilitätsprüfung des Artikels von Seymour Hersh kann anhand der Analyse vorgenommen werden, die wir auf der Grundlage der unmittelbar nach der Sabotage dieser beiden Pipelines vor Bornholm bekannten Informationen durchgeführt haben. In der Tat waren auch Herrn Hersh zufolge professionelle Taucher der Streitkräfte am Werk, was uns natürlich nicht überrascht. Darüber hinaus deckt sich sein Artikel mit unseren Erkenntnissen, daß eine gründliche Vorbereitung erforderlich war, daß die Installation einer großen Menge Sprengstoff an den Pipelines notwendig war und stundenlange, anstrengende Arbeit unter sehr schwierigen Bedingungen erforderte. Darüber hinaus wurde unsere Vermutung, daß ein kleines Kriegsschiff im Rahmen einer Marineübung eingesetzt wurde, auch durch den Artikel von Herrn Hersh bestätigt.

Übrigens halte ich die Wahl eines Minenräumbootes, von dem Herr Hersh spricht, für sehr sinnvoll, denn das Vorhandensein von Sprengstoff, Tauchern und einer Dekompressionskammer auf einem solchen Schiff ist leicht zu erklären. Diese Schiffe sind nicht so groß wie die aufsehenerregenden Zerstörer und die amphibischen Landungsschiffe, die bei der BALTOPS-Übung eingesetzt wurden. Auch die Tarnung der Vorbereitungen zum Sabotageakt durch eine Übung überrascht uns nicht. Alles in allem erscheint mir der Artikel von Herrn Hersh recht glaubwürdig, mit allen Konsequenzen, die diese Aussage für die Glaubwürdigkeit offizieller Erklärungen des Weißen Hauses haben kann.

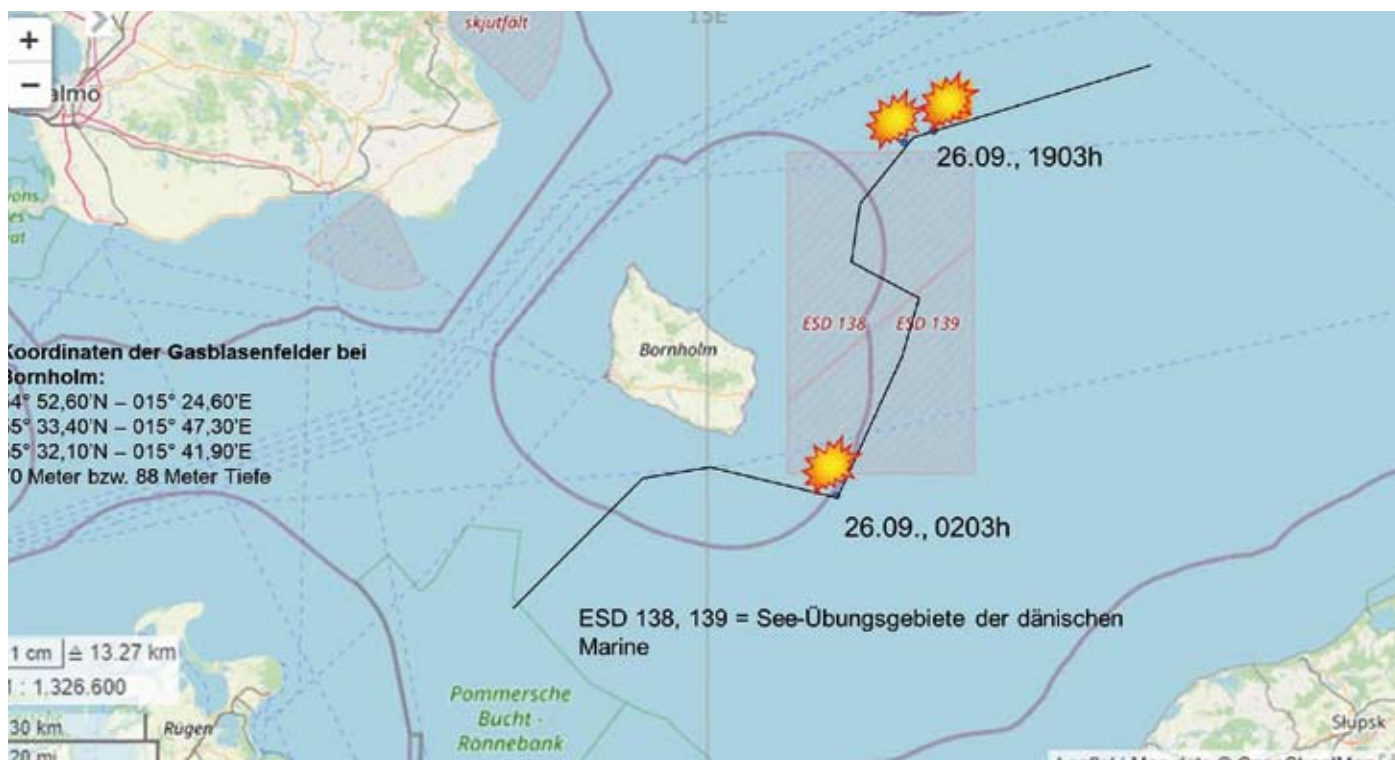
Ein gewisses Glaubwürdigkeitsdefizit sehe ich vor allem



Ralph Bosshard
(Ralph Bosshard)

bei jenen Presseerzeugnissen, die versuchen, jede von der offiziellen Linie abweichende Darstellung von vornherein als russische Propaganda und Verschwörungstheorien zu diskreditieren. Im Gegenteil, man kann heute davon ausgehen, daß die Geschichten über russische U-Boote, über Torpedos, über Sprengladungen, die beim Bau der Pipelines angebracht wurden, und über Wartungsroboter, die an der Sabotage beteiligt waren, Teil einer Kampagne zur Verschleierung unangenehmer Tatsachen und damit Teil einer Desinformationskampagne waren. Das sollten wir bedenken, wenn wir in naher Zukunft Artikel der westlichen - insbesondere der deutschsprachigen - Presse lesen.

Die Sabotage von Nord Stream 2 ist jedoch nicht der einzige Aspekt der Eskalation, den Helga Zepp-LaRouche gerade erwähnte. Ein weiterer sind die Angriffe ukrainischer Drohnen auf die Luftwaffenstützpunkte Engels und Dzagilewo in Westrußland, wo russische Langstreckenflugzeuge stationiert sind, deren Aufgabe die Aufrechterhaltung der strategischen Abschreckung ist. Es überrascht nicht, daß dies als direkter Angriff auf Rußlands Abschreckungsfähigkeit, ja sogar auf Rußlands Existenz



Orte und Zeitpunkte der Explosionen an den Nord-Stream-Pipelines.
 (Karte nach <https://www.koordinaten-umrechner.de>, Ergänzungen von Oberstlt. A.D. Ralph Bosshard.)

als Staat interpretiert wurde und nun zu den vorgestern von Präsident Putin angekündigten Konsequenzen der nuklearen Rüstungskontrolle geführt hat.

Die Frage, die ich mir jetzt stelle, ist, ob die Ukraine die Unterstützung der USA für ihren eigenen Krieg gegen Rußland nutzt, oder ob die Vereinigten Staaten den ukrainischen Haß gegen Rußland für ihre eigenen Zwecke nutzen? Mir scheint jedenfalls, daß die ganze Strategie der Regierung Biden in Washington aus den Händen gleitet.

Jedenfalls ging die kooperative Strategie, die Rußlands Präsident Wladimir Putin seit 2001 zusicherte, im Dezember 2021 endgültig zu Ende, wie Helga Zepp-LaRouche gerade erwähnte. Ich sehe es so, daß auch die deutsche Regierung ihren Teil der Verantwortung dafür trägt. Die Beendigung der Zusammenarbeit und die Aussetzung des START-III-Abkommens ist wahrscheinlich der vorletzte Schritt des Ausstiegs aus Rüstungskontrollabkommen im Allgemeinen. Und ich will gar nicht an den nächsten Schritt denken, der zunächst den Nahen Osten in Brand setzen könnte, wenn z.B. durchsickern sollte, daß Rußland bereit ist, den Iran notfalls mit Atomwaffen auszustatten, wie es die USA mit mehreren NATO-Staaten im Rahmen der nuklearen Teilhabe tun.

Offensichtlich stellt die Regierung Biden ihre geopolitischen Ambitionen derzeit höher an als die legitimen Sicherheitsinteressen langjähriger Partner und Verbündeter. Dies ist auch für mich ein Grund zur Besorgnis. Es ist die Biden-Administration, die derzeit die NATO spaltet und damit ihrem Erzfeind Putin zu einem billigen Erfolg verhilft, und das ist aus meiner Sicht nicht als Ausdruck einer klugen Strategie zu verstehen. Ein solches Verhalten sollte anderen potentiellen Verbündeten der USA und des Westens im Allgemeinen als Warnung dienen, und

die Unterstützung der USA für die Ukraine im derzeitigen Krieg könnte relativ bald ungeplante und unerwünschte Auswirkungen haben.

Im Moment scheint mir die russische Regierung den Krieg in der Ukraine noch nicht eskalieren lassen zu wollen, geschweige denn sich auf einen direkten Konflikt mit den Vereinigten Staaten einzulassen. Das könnte China dazu zwingen, einzugreifen. Allerdings ist Norwegen, das den Sabotageakt offen und bereitwillig unterstützt hat, jetzt stark exponiert und könnte natürlich das Ziel des nächsten russischen Schlags werden. Das wird nicht morgen oder am nächsten Wochenende geschehen. Ich bin sicher, daß sich Rußland mit seiner Reaktion Zeit lassen wird. Die Reaktion wird gründlich durchdacht sein, wie die Erfahrung der letzten Monate und Jahre zeigt, die ich in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) verbracht habe. Ich denke, sie wird so gestaltet sein, daß man berechtigte Zweifel über die Verantwortung für weitere Sabotageakte hegen wird.

Es wird also, um mit den Worten der deutschsprachigen Presse zu sprechen, in naher Zukunft auch Anlaß zu weiteren Verschwörungstheorien geben.

In diesem Sinne: Vielen Dank und ich freue mich auf Ihre Ausführungen.

„Der Angriff auf Nord Stream war ein Kriegsverbrechen“

VON PROF. FRANCIS BOYLE

Francis Anthony Boyle ist Menschenrechtsanwalt und Professor für internationales Recht am University of Illinois College of Law. Er war Rechtsberater für Bosnien und Herzegowina und hat sich für die Rechte von Palästinensern und indigenen Völkern eingesetzt. Im Online-Seminar des Schiller-Instituts zu den Enthüllungen über die Nordstream-Sabotage am 23. Februar 2023 sagte er folgendes.

Ich danke dem Schiller-Institut und Helga, daß ich heute hier sprechen darf, und Harley Schlanger für die Organisation.

Ich werde hier nicht auf die lange Geschichte eingehen. Ich habe Interviews gegeben und Vorträge gehalten seit dem illegalen Sturz der demokratisch gewählten Regierung Janukowitsch in der Ukraine durch die CIA und der Einsetzung eines Neonazi-Regimes, das seither bewaffnet und ausgerüstet wird.

Ich wurde gebeten, auf die rechtlichen Aspekte der Zerstörung der Nord-Stream-Pipelines einzugehen, und darauf werde ich mich beschränken.

Lassen Sie mich zunächst sagen, daß es sich eindeutig um einen Kriegsakts und ein Kriegsverbrechen handelt. Ich möchte Ihnen den genauen Wortlaut des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs zitieren. Als ein Kriegsverbrechen wird darin definiert: „vorsätzliche Angriffe auf die Zivilbevölkerung als solche oder auf einzelne Zivilpersonen, die an den Feindseligkeiten nicht unmittelbar teilnehmen; oder vorsätzliche Angriffe auf zivile Objekte, das heißt auf Objekte, die nicht militärische Ziele sind“. Lassen Sie mich den letzten Punkt wiederholen - „vorsätzliche Angriffe auf zivile Objekte, das heißt auf Objekte, die nicht militärische Ziele sind“.

Es liegt auf der Hand, daß die Nord Stream-Pipelines nicht mit militärischen Aktivitäten verbunden sind. Wie Helga richtig feststellte, ging es lediglich darum, Erdgas zu den Menschen in Deutschland und Europa zu bringen. Diese Aussage im Römischen Statut - natürlich sind die Vereinigten Staaten keine Vertragspartei des Römischen Statuts, und einige andere Staaten sind es auch nicht. Aber es handelt sich um eine Kodifizierung des internationalen Kriegsgewohnheitsrechts, das für die ganze Welt gilt. Es handelt sich also nicht um einen Sonderfall oder so etwas in der Art. Das ist heute geltendes Recht.

Hinzu kommt, daß es sich um einen Kriegsakts handelte, die die Russische Föderation, wenn sie gewollt hätte, als Casus belli hätte behandeln und den Vereinigten Staaten deswegen den Krieg erklären können. Ich behaupte nicht, daß sie das tun würden; Präsident Putin ist zu scharfsinnig, klug und gerissen, um so etwas zu tun. Aber ich sage das, um die Schwere der Ereignisse zu unterstreichen. Man darf nicht unterschätzen, wie schwerwiegend dies war; dies war ein Kriegsakts und ein Kriegsverbrechen.

Was wären nun die rechtlichen Folgen dieser Tat? Dem Hersh-Artikel zufolge - und ich verfolgte Hersh schon vor My Lai - wurde die Planung dafür auf norwegischem Territorium und in Zusammenarbeit mit norwegischen Militärbehörden durchgeführt. Das bedeutet, daß dies der Gerichtsbarkeit des Internationalen Strafgerichtshofs unterliegen würde. Das heißt, US-Regierungsbeamte waren für die Planung, Vorbereitung, Verschwörung und tatsächliche



Prof. Francis Boyle
(Schiller-Institut)

Begehung eines Kriegsverbrechens nach dem Römischen Statut in einem Staat des Römischen Statuts, in diesem Fall Norwegen, verantwortlich. Dies könnte also vom Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) verfolgt werden, und der IStGH befaßt sich nur mit hochrangigen Beamten, in diesem Fall also mit Präsident Biden, Außenminister Blinken, dem Nationalen Sicherheitsberater Sullivan, Unterstaatssekretär Nuland und Verteidigungsminister Austin - die Navy-Taucher standen unter seiner Kontrolle und Aufsicht, seiner Befehlskette. Das ist ganz klar.

Nun hat Herr Helmer auch darauf hingewiesen, daß seiner Meinung nach auch Dänemark, Polen und Deutschland beteiligt gewesen sein könnten. Das mag stimmen; es stärkt nur das Argument, denn sie sind alle Vertragsparteien des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs. Dann habe ich vor kurzem gelesen, daß auch Schweden involviert gewesen sein könnte. Nun gut, das stärkt nur das Argument, daß diese US-Regierungsbeamten, weil sie ein Kriegsverbrechen nach dem Römischen Statut gegen mindestens einen Staat des Römischen Statuts begangen, geplant, eingefädelt und vorbereitet haben, vom Internationalen Strafgerichtshof wegen eines Kriegsverbrechens verfolgt werden können.

Darüber hinaus müssen alle Staaten, die das Römische Statut unterzeichnet haben, eigene Durchführungsvorschriften haben, die Verstöße gegen das Römische Statut zu Verbrechen nach nationalem Recht machen. Ich hatte noch keine Gelegenheit, alles zu recherchieren, aber es könnte durchaus möglich sein, daß die von

mir erwähnten fünf Personen - Biden, Blinken, Nuland, Sullivan und Austin - in jedem Unterzeichnerstaat des Römischen Statuts im Rahmen der nationalen Umsetzungsgesetze strafrechtlich verfolgt werden können. Das würde davon abhängen, was in diesen Rechtsvorschriften steht.

Ich möchte Ihnen ein Beispiel geben: Unser Vorredner kam aus der Schweiz, und ich hatte vor dem IStGH Klage gegen Bush, Cheney, Rumsfeld, Condoleezza Rice und andere wegen Verbrechen nach dem Römischen Statut in den Staaten des Römischen Statuts im Zusammenhang mit der Politik ihrer außerordentlichen Auslieferungspraxis eingereicht. Nachdem Bush Jr. als Präsident zurückgetreten war, wurde angekündigt, daß er in die Schweiz reisen würde, um dort in Genf eine hochdotierte Rede zu halten. Einige Schweizer Nichtregierungsorganisationen wußten von meiner Beschwerde; sie wandten sich an einen Schweizer Parlamentarier und veranlaßten diesen, den Schweizer Generalstaatsanwalt aufzufordern, Bush strafrechtlich zu verfolgen, falls er in Genf auftauchen würde. Diese Forderung wurde publik gemacht; die Forderung ging an Bush zurück, und er erschien nicht in Genf.

Diese Personen könnten also, je nach den innerstaat-

lichen Durchführungsvorschriften, von den Staaten des Römischen Statuts strafrechtlich verfolgt werden. Sie könnten auch nach dem Zusatzprotokoll I zur Genfer Konvention strafrechtlich verfolgt werden, je nachdem, welche innerstaatlichen Durchführungsvorschriften für diese Konvention gelten.

Argumente für eine Amtsenthebung

Hier in den Vereinigten Staaten von Amerika habe ich im letzten Sommer - das war vor dem Erscheinen von Hershs Nord-Stream-Artikels - einen Entwurf für ein Amtsenthebungsverfahren gegen Präsident Biden wegen der Begehung nicht neutraler Handlungen, kriegerischer Handlungen und Kriegshandlungen vorgelegt. Ich habe eine Kopie davon an Harley Schlanger gegeben und ihn gebeten, sie an Sie weiterzuleiten.

Es gibt drei Artikel der Anklageerhebung:

- Der erste ist ein Verstoß gegen die Kriegsermächtigungsklausel der Verfassung der Vereinigten Staaten und die Kriegsermächtigungsresolution - in diesem Fall die Beteiligung an einer Kriegshandlung und anderen kriegerischen Handlungen und nicht neutralen Hand-



Falls sich Seymour Hershs Vorwurf bestätigt, daß die Sprengung der Nordstream-Pipelines von der US-Regierung geplant und angeordnet wurde, könnten Präsident Joe Biden, Sicherheitsberater Jake Sullivan, Außenminister Antony Blinken, Staatssekretärin Victoria Nuland und Verteidigungsminister Lloyd Austin als Kriegsverbrecher belangt werden.

Fotos: Weißes Haus (Biden, Sullivan), US-Außenministerium (Blinken, Nuland), US-Verteidigungsministerium (Austin)



lungen, die die Regierung unter Biden unter Verletzung der Kriegsermächtigungsklausel und der eigenen Kriegsermächtigungsresolution des Kongresses von 1973 vorgenommen hat.

- Der zweite Anklagepunkt für ein Amtsenthebungsverfahren ist ein Verstoß gegen 18 USC §960, ein Gesetz, das die Neutralitätsgesetze der Vereinigten Staaten und die Anforderungen des internationalen Rechts umsetzt: „Wer innerhalb der Vereinigten Staaten wissentlich eine militärische oder maritime Expedition oder Unternehmung gegen das Territorium oder die Herrschaft eines fremden Fürsten oder Staates, einer Kolonie, eines Distrikts oder eines Volkes, mit dem die Vereinigten Staaten im Frieden sind, beginnt oder in Gang setzt oder Mittel dafür bereitstellt oder vorbereitet oder das Geld dafür liefert oder sich daran beteiligt, wird nach diesem Titel mit einer Geldstrafe oder einer Freiheitsstrafe von nicht mehr als drei Jahren oder mit beidem bestraft.“

Die Vereinigten Staaten befinden sich technisch gesehen immer noch im Frieden mit der Russischen Föderation; dem Himmel sei Dank! Es bedürfte eines Gesetzes des Kongresses, um uns hier in den Vereinigten Staaten gegen die Russische Föderation in den Krieg zu versetzen. Das ist aber nicht der Fall. Diese Bestimmung wurde eingeführt, um sicherzustellen, daß selbst hochrangige US-Regierungsbeamte ohne ausdrückliche Ermächtigung durch den Kongreß keine Kriegshandlungen begehen. Doch genau das hat die Regierung Biden getan.

- Der letzte Anklagepunkt ist die Verletzung der Haager Konvention von 1907 über die Rechte und Pflichten der neutralen Mächte im Falle eines Landkrieges und des Haager Übereinkommens von 1907 über die Rechte und Pflichten der neutralen Mächte im Falle eines Seekrieges. Die Vereinigten Staaten sind Vertragspartei; Rußland ist Vertragspartei; die Ukraine ist Vertragspartei. Dies ist das oberste Gesetz des Landes, gegen das Biden verstoßen hat.

Alle drei Anklagepunkte gelten direkt für Biden, und auf der Grundlage des Hersh-Artikels könnte man identische Anklageschriften auch gegen Außenminister Blinken, den nationalen Sicherheitsberater Sullivan, Verteidigungsminister Austin und Unterstaatssekretärin Nuland einreichen. Das wäre mein Ratschlag; daß gegen sie alle sofort ein Amtsenthebungsverfahren eingeleitet wird.

Wie wir wissen, haben die Republikaner die Kontrolle über das Repräsentantenhaus. Nach der Geschäftsordnung des Repräsentantenhauses könnte jedes Mitglied des Hauses einfach im Plenarsaal aufstehen und meine Anklageschrift gegen Biden verlesen, und der Sprecher des Repräsentantenhauses, McCarthy, könnte eine sofortige Abstimmung über die Anklageschrift veranlassen. Sie haben die Stimmen; sie könnten Biden auf der Stelle anklagen und die Sache zur Verhandlung an den Senat weiterleiten.

Wenn das geschieht, wäre die Regierung Biden am Ende. Man könnte es auf diese Weise hier und jetzt stoppen. Sie würden ihre ganze Zeit damit verbringen, sich mit dem Amtsenthebungsverfahren zu befassen. Genau das Gleiche geschah mit Reagan; damals war ich Berater des Pledge of Resistance. Wir waren kurz davor, daß Reagan in Nicaragua einmarschieren würde. Plötzlich brach der Iran-Contra-Skandal aus; man befürchtete ein Amts-

enthebungsverfahren; man war am Ende. Reagan ist nie in Nicaragua einmarschiert.

Deshalb empfehle ich, daß wir zumindest die Anklage gegen Biden, wenn nicht auch die anderen, sofort im Repräsentantenhaus verabschieden lassen. Erst neulich hat *EIR* berichtet, daß die Kongreßabgeordnete Marjorie Taylor Greene, die jetzt sehr viel Einfluß hat, gesagt hat, daß Biden wegen der Ukraine angeklagt werden sollte. Wir müssen das tun; wir müssen diese Leute aufhalten, bevor es zu einem allgemeinen De-jure-Krieg mit Rußland kommt. Im Moment haben wir einen De-facto-Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland; sogar Herr Lawrow hat das gesagt, und er hat recht. Noch ist es nicht de jure, wir müssen das verhindern!

Was schließlich den Vorschlag für eine internationale Untersuchung betrifft, so sind sowohl die Vereinigten Staaten als auch Rußland Vertragsparteien der Haager Konvention von 1907 zur friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten. Diese Konvention sieht ein Verfahren zur Einsetzung eines internationalen Untersuchungsausschusses vor, der sich mit Situationen wie dieser befassen soll.

Das wurde schon früher erfolgreich angewandt; man kann darüber in meinem Buch *Foundations of World War* nachlesen. Ich spreche darin darüber, auch im Zusammenhang mit feindlichen Handlungen zwischen der russischen Marineflotte und einem britischen Fischereifahrzeug. Alles, was es dazu braucht, ist eine Demarche der russischen Regierung an die Regierung der Vereinigten Staaten, in der sie die Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission fordert. Wenn die US-Regierung dies ablehnt, ließe sich das durchaus als Schuldbewußtsein ihrerseits interpretieren.

Ich danke Ihnen. Es tut mir leid, daß ich nicht bis zum Ende der Konferenz bleiben kann, aber ich muß zurück zu meinen Lehrverpflichtungen. Ich danke Ihnen.

„DIE NEOKONSERVATIVEN WOLLEN RUSSLAND ZERSTÜCKELN“

VON GENERAL A.D. DOMINIQUE DELAWARDE

General a.D. Dominique Delawarde war Leiter der Abteilung Lage-Aufklärung-Elektronische Kriegsführung beim Gemeinsamen Einsatzplanungsstab der französischen Streitkräfte und Verbindungsoffizier zur Generalstabsakademie der US-Armee in Fort Leavenworth/Kansas. Im Online-Seminar des Schiller-Instituts zu den Enthüllungen über die Nordstream-Sabotage am 23. Februar 2023 sagte er folgendes.

Heute habe ich keinen Zweifel daran, daß die extremste Fraktion der US-Neokonservativen immer noch an der Spitze der NATO-Aktion steht, die auf die Zerstückelung Rußlands abzielt. Diese Leute sind klar identifiziert und können namentlich genannt werden: Blinken, Nuland, Sullivan, Garland, Mayorkas, Janet Yellen sind die bekanntesten. Sie wurden mit Billigung und Unterstützung von AIPAC und den Spenden einiger Milliardäre, die Biden zur Wahl verholfen haben, in ihre Positionen berufen. Sie arbeiten nicht im Interesse ihres Landes, sondern um die neokonservative Vision aufrechtzuerhalten, die von der Denkfabrik Project for a New American Century klar dargelegt wurde. Sie sind unverbesserlich, sie verkörpern die Hardliner-Fraktion des „Tiefen Staates“ der USA.

Wenn wir die Eskalation des Krieges stoppen wollen, müssen wir natürlich einen Strich durch die Rechnung machen, indem wir auf eine unabhängige und vollständige Untersuchung der Sprengung von North Stream 2 und des Materials von Seymour Hersh in seinem Aufsatz vom 8. Februar, „Wie Amerika die Nord-Stream-Pipeline ausschaltete“ drängen. Aber wir müssen auch und vor allem die Bande der Kriegstreiber destabilisieren, indem wir deren einflußreichste Mitglieder vor der ganzen Welt beim Namen nennen und anprangern. Wir dürfen nicht zulassen, daß diese wenigen einflußreichen, aber berserkerhaften Neocons mit dem Leben unserer Mitbürger und unserer Kinder spielen.

Die Erde ist kein Lügner-Pokertisch für eine kleine neokonservative und globalistische Elite, wo der Einsatz eine Zerstückelung Rußlands um jeden Preis sein kann. Das kann bis zur Vernichtung der gesamten Menschheit oder eines Teils davon gehen. Wir müssen diesen Wahnsinnigen Einhalt gebieten, indem wir sie destabilisieren und sie vor der Weltöffentlichkeit beim Namen nennen. Unsere Mitbürger müssen wissen, wer hinter dem Krieg steht und wer die Fortsetzung des Krieges unterstützt und warum.



*General a.D. Dominique Delawarde
(Schiller-Institut)*

VIDEOS DER KONFERENZBEITRÄGE IM INTERNET

*Die Videomitschnitte der Vorträge des Seminars
mit deutscher Simultanübersetzung
finden Sie auf der Internetseite des Schiller-Instituts unter:*

<https://schillerinstitute.com/de/blog/2023/02/17/>

„Die Vereinigten Staaten haben eine neue Mauer aufgebaut“

VON GRAHAM FULLER

Graham E. Fuller ist ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Geheimdienstes der CIA für Langzeitprognosen. Im Online-Seminar des Schiller-Instituts zu den Enthüllungen über die Nordstream-Sabotage am 23. Februar 2023 sagte er folgendes.

Ich danke Ihnen für die Einladung, an dieser Diskussion teilzunehmen; eine sehr wichtige Diskussion, wie wir alle wissen. Vor allem die Konzentration auf Deutschland halte ich für sehr wichtig. Dabei möchte ich die Bedeutung vieler anderer europäischer Kulturen und Länder nicht schmälern; sie alle haben außerordentliche Beiträge zur europäischen Geschichte geleistet. Letztendlich sind es aber die beiden Staaten Rußland und Deutschland, die während eines Großteils der europäischen Geschichte die geopolitischen Kräfte und Beziehungen zwischen Ost und West dominiert haben. Auf Gedeih und Verderb sind die Länder, die in der Mitte dieser deutsch-russischen Polarisierung gefangen sind, wenn Sie so wollen, von dieser Beziehung stark betroffen. Wenn wir also heute die zentrale Position Deutschlands betrachten, insbesondere in dieser Pipeline-Krise, sehen wir erneut, wie sich einige wirklich wichtige geopolitische Ereignisse mit enormen Konsequenzen für die Zukunft entfalten.

Ich möchte in der mir zur Verfügung stehenden Zeit nur auf einige dieser Ereignisse eingehen. Zunächst einmal ist es meiner Meinung nach erwähnenswert, daß Biden nach dem Beginn des Ukraine-Krieges und dem Beginn der aktiven Beteiligung der USA an der militärischen Unterstützung der Ukraine verkündete, daß dies wirklich ein triumphaler Moment für die NATO sei. Die NATO sei wiederbelebt worden. Es sei nicht so, wie der französische Präsident Macron ein oder zwei Jahre zuvor gesagt hatte, daß die NATO nicht hirntot sei, sondern sie sei jetzt wiederbelebt worden.

Ich kann verstehen, warum er diese Bemerkung gemacht hat, und die Europäer haben sich alle zusammengetan, um ihm in diesem besonderen Moment Unterstützung anzubieten. Ich denke, sie waren sich vielleicht der Konsequenzen ihres Handelns nicht bewußt. Vor allem aber hatte ich damals, als die russische Invasion und die Reaktion der NATO stattfanden, das Gefühl, daß die NATO dadurch auf lange Sicht geschwächt und nicht gestärkt werden würde, wenn alles vorbei ist und hoffentlich der Frieden in der Ukraine wiederhergestellt ist.

Was meine ich mit geschwächt, wenn die NATO zu diesem Zeitpunkt eindeutig zusammenarbeitet, um zu versuchen, den russischen Streitkräften in der Ukraine entgegenzutreten? Ich meine vor allem, daß die Europäer jetzt zu erkennen beginnen, daß sie sich durch die Beteiligung an der NATO und an diesem Stellvertreterkrieg mit den USA gegen Rußland wirklich in ein sehr gefährliches und langfristiges Projekt mit enormen langfristigen Auswirkungen eingekauft haben. Das war nicht das, was sie sich vorgestellt hatten.

Ich denke, es besteht kein Zweifel daran, daß die Führungsspitze der Europäischen Union, viele europäische Staats- und Regierungschefs, generell bereit sind, sich der amerikanischen Politik nicht zu widersetzen, nicht



Graham Fuller
(Schiller-Institut)

mit ihr zu streiten. Aber ich denke, auf der Ebene der Bevölkerung werden die Auswirkungen all dessen spürbar - kalte Winter, Kraftstoffmangel, enorme Preissteigerungen bei den Kraftstoffkosten.

Wie Helga Zepp-LaRouche bereits erwähnte, beginnt die Deindustrialisierung Deutschlands. Das sind tiefgreifende Folgen, und wir sehen, daß die Wachstumsrate in fast allen europäischen Ländern auf unter 1% gesunken ist. Die Folgen sind also sehr ernst. Ich denke, daß die europäischen Bevölkerungen ihre Unzufriedenheit vielleicht an den Wahlurnen, durch Demonstrationen, Schriften oder auf andere Weise zum Ausdruck bringen werden, um ihre Unzufriedenheit mit der Unterstützung der Vereinigten Staaten zu demonstrieren, der zunehmend als ein höchst gefährliches und unkluges Abenteuer erscheint.

Wenn wir nun die längerfristigen Auswirkungen dieser Entwicklung betrachten - und ich denke, einige von Ihnen wissen, daß ich mich in der Vergangenheit bei der CIA viel mit längerfristigen Prognosen beschäftigt habe -, dann sehen wir einige sehr dramatische Veränderungen; potentielle Veränderungen, die auf uns zukommen.

Zunächst einmal haben die Vereinigten Staaten durch und mit der NATO und durch die massiven Sanktionen gegen Rußland, die ironischerweise keine große Wirkung gezeigt haben, wieder eine massive neue Mauer errichtet - eine Berliner Mauer, wenn Sie so wollen - zwischen Europa und Rußland. Ich bin sogar geneigt, dies als Große Mauer zu bezeichnen, um mich auf das chinesische Bauwerk zu beziehen, denn ich denke, daß wir uns hier auf ein Gebiet begeben, das nicht einmal

mehr auf Rußland und Europa beschränkt ist, sondern China zunehmend in den Prozeß einbezieht. Deshalb möchte ich den Begriff Große Mauer ebenso verwenden wie den Begriff Berliner Mauer zwischen Rußland und Europa.

Ich denke, das hat folgende Auswirkungen: Jeder, der sich ein wenig mit der russischen Geschichte beschäftigt hat, weiß, daß es innerhalb der russischen Gesellschaft seit Hunderten von Jahren eine Debatte gibt. Ich spreche nicht von der gegenwärtigen Ära oder gar von der kommunistischen Ära der Sowjetunion, sondern ich gehe mehrere Jahrhunderte zurück bis zum Zarenreich. In Rußland gab es eine große intellektuelle Debatte darüber, welchen Platz Rußland wirklich in der Welt einnimmt: Sind wir westlich, oder haben wir einen besonderen, eher slawischen Charakter, der mit den tiefen russischen Wurzeln in der eurasischen Geschichte, in Zentralasien, zusammenhängt? Mit der mongolischen Invasion, die bis in die Tage von Dschingis Khan zurückreicht?

Diese große Debatte ist vielleicht nie ganz geklärt worden, aber ich glaube, die russischen Intellektuellen wollten unbedingt zu Europa gehören, auch wenn sie einen wichtigen eurasischen Aspekt der russischen Kultur und Zivilisation und natürlich auch der Geographie anerkennen.

Seit dem Ukraine-Krieg sind in der russischen Presse und anderswo eine Reihe von Artikeln erschienen, in denen es heißt: „OK, NATO, OK, Westen. Wir haben die Botschaft verstanden. Europa hat für uns keinen Platz unter den europäischen Ländern, und wir wurden durch die Sanktionen und diesen Krieg abgeschottet und blockiert.“

Es geht hier nicht nur um Wirtschaftssanktionen gegen Rußland, sondern auch um einen massiven kulturellen Angriff auf die Idee der russischen Zivilisation selbst. Anders als im Kalten Krieg - ich war damals selbst ein Kämpfer im Kalten Krieg -, anders als damals, als es um den Kampf zwischen Kommunismus und Kapitalismus ging, wenn Sie so wollen, hat dieser Krieg heute dazu geführt, daß Rußland als Kultur und Zivilisation völlig verunglimpft wird. Putin wird dämonisiert, russische Literatur wird aus den amerikanischen Literaturkursen gestrichen, russische Ballerinen werden nach Hause geschickt, russische Musiker und Dirigenten werden nach Hause geschickt usw. Es findet ein umfassender Angriff auf die russische Kultur statt.

Ich glaube, Rußland hat mehr als je zuvor das Gefühl, daß es keinen Platz in der europäischen Gesellschaft hat. Der Westen kann sagen: „OK, Rußland, das hast du dir selbst zuzuschreiben; du hast uns in diesen Krieg verwick-

Anzeige

Neue Solidarität-Dossiers zur aktuellen Krise

Schlafwandeln wir in einen thermonuklearen Dritten Weltkrieg?

Sonderdruck aus *Neue Solidarität* 1/2022

Die Online-Fassung im PDF-Format können Sie kostenlos herunterladen:
https://solidaritaet.com/neuesol/Memo_Schlafwandeln-in-den-3-Weltkrieg.pdf

Die gedruckte Fassung (20 Seiten, 5 € + Porto) erhalten Sie über unseren Onlineshop:
<https://www.eir.de/produkt/neue-solidaritaet-bericht-schlafwandeln-wir-in-einen-thermonuklearen-dritten-weltkrieg/>

Ukraine 2014: Gewalttätiger Umsturz, faschistische Axiome und offene Neonazis

Sonderdruck aus *Neue Solidarität* 22/2014

Die Online-Fassung im PDF-Format können Sie kostenlos herunterladen:
https://www.solidaritaet.com/neuesol/2014/22/Dossier_Ukraine_Neue_Solidaritaet_Ausgabe_22-2014.pdf

Die gedruckte Fassung (18 Seiten, 5 € + Porto) erhalten Sie über unseren Onlineshop:
<https://www.eir.de/produkt/e-book-pdf-ukraine-2014/>

Schlafwandeln wir
in einen thermonuklearen
Dritten Weltkrieg?

Sonderdruck aus *Neue Solidarität* 1/2022



UKRAINE 2014:
GEWALTÄTIGER UMSTURZ,
FASCHISTISCHE AXIOME
UND OFFENE NEONAZIS

Ein Sonderdruck aus
Neue Solidarität

kelt. Du zahlst jetzt die Konsequenzen deines Ausschlusses oder deiner Beseitigung, wenn du so willst...“

Aber wir sollten uns daran erinnern, daß die Grundlage dieses Krieges in Wirklichkeit Rußlands Suche nach einer neuen gesamteuropäischen Sicherheitsvereinbarung war, die nicht nur alle lebenswichtigen Sicherheitsinteressen der NATO und der EU-Staaten, Osteuropas und des Balkans und all das umfaßt, sondern auch die legitimen langfristigen Sicherheitsinteressen Rußlands selbst. Wie kann man eine allgemeine friedenspolitische Sicherheitsvereinbarung für Europa treffen, die eines der wichtigsten Länder ausschließt, das sich - im wahrsten Sinne des Wortes und auch sonst - unter Druck gesetzt fühlt, weil es Teil einer umfassenden europäischen Sicherheitsvereinbarung werden will?

Rußland und China rücken zusammen

Wenn sich in Rußland die Überzeugung durchsetzt, sich vom Westen ganz offensichtlich ausgeschlossen zu fühlen, wendet es sich selbstverständlich mehr und mehr China zu. Genau das hofft Washington verzweifelt zu vermeiden, obwohl es die USA eigentlich selbst herbeigeführt haben. Sie haben ständig versucht, Rußland und China von jeglicher Zusammenarbeit abzubringen.

China beteiligt sich zwar nicht in militärischer Hinsicht, aber China ist sich mit Rußland darüber einig, daß es die Sicherheitsbedürfnisse Rußlands versteht. Ich möchte hinzufügen, daß beide Länder die Ansicht teilen, daß sie eine Welt nicht mehr akzeptieren, in der die Vereinigten Staaten oder sogar die NATO oder der Westen in der Lage sind, zu diktieren, wie die Sicherheitsvereinbarungen in der Welt aussehen sollen. Sie wollen keine Farbrevolutionen oder amerikanischen Interventionen in der Welt mehr. Diese Ära scheint vorbei zu sein.

Die Beziehungen zwischen Rußland und China sind also viel enger geworden, und ich würde behaupten, daß dies noch mindestens Jahrzehnte so weitergehen wird, denn sie haben das gemeinsame geopolitische Ziel, sich gegen westliche Interventionen in der Welt zu wehren.

Wenn wir über Chinas Engagement in dieser Situation sprechen, sprechen wir auch über den bemerkenswerten visionären chinesischen Plan - ob man ihn mag oder nicht, ob man ihn gutheißt oder nicht - der Belt and Road Initiative. Zum ersten Mal seit der Zeit der Mongolen unter Dschingis Khan, als man entlang etablierter Handelsrouten von Peking nach Polen reisen konnte, ist dies die kühnste geopolitische und geoökonomische Initiative der Neuzeit. Sie wird die Präsenz Eurasiens auf der Weltbühne revolutionieren. Wenn man sich die Karte anschaut, sieht man, daß die Belt and Road Initiative durch Eurasien führt, durch Rußland, das in hohem Maße ein eurasischer Staat ist, und schließlich Europa selbst erreicht. Das Wort Eurasien selbst beinhaltet diese beiden Begriffe - Europa und Asien.

Aber ich frage mich nun, da die Vereinigten Staaten zur Vorsicht mahnen oder versuchen, die EU und die europäischen Staaten unter Druck zu setzen, sich nicht mit China in wirtschaftliche oder andere Beziehungen einzulassen und sich nicht mit Rußland einzulassen: Wie um alles in der Welt wird Europa Teil einer breiteren Belt and Road Initiative sein, die in Peking beginnt und den gan-

zen Weg bis nach Westeuropa, und bereits nach Italien, führt? Wo wird der europäische Teil Eurasiens dann sein? Es wird vielleicht kein Eurasien mehr geben, sondern einfach ein größeres Asien.

Ich denke, das wird eine brutale wirtschaftliche Tatsache für Europa sein, und wahrscheinlich auch für den Westen und einen Großteil der übrigen Welt, wenn man versucht, diesen riesigen neuen wirtschaftlichen Handelsblock auszuschließen. Es handelt sich nicht um einen Militärblock, das ist wichtig. Es ist nicht das Äquivalent zur NATO; es ist ein wirtschaftlich-kultureller Block, der natürlich geopolitische Auswirkungen hat. Aber es ist kein Militärblock. Die Macht dieser Institution, der nun immer mehr Staaten beitreten wollen - nicht nur in Eurasien selbst, sondern auch Länder wie der Türkei, der Iran, Saudi-Arabien oder andere Länder im Nahen Osten und anderswo; sogar Teile von Ostafrika werden jetzt einbezogen - ist eine bedeutende Entwicklung und geopolitische Veränderung auf der Weltbühne und ist vielleicht eine unerwartete, unvorhergesehene, aber sehr harte Reaktion und ein Ergebnis des meiner Meinung nach extrem gefährlichen Abenteuers der Vereinigten Staaten, die versuchen, Europa in dieses längerfristige Abenteuer zu verwickeln, von dem sie nun hoffen, daß es sich auf die europäisch-chinesischen Beziehungen selbst ausweiten wird.

Ich danke Ihnen.

„In Washington herrschen Illusionen“

VON RAY MCGOVERN

Ray McGovern war viele Jahre lang führender Rußlandexperte der CIA und ist prominentes Gründungsmitglied der „Geheimdienstveteranen für Vernunft“ (VIPS). Im Online-Seminar des Schiller-Instituts zu den Enthüllungen über die Nordstream-Sabotage am 23. Februar 2023 sagte er folgendes.

Ich danke Ihnen für die Einladung, und ich freue mich besonders, daß ich nach meinem guten Freund Graham Fuller spreche, mit dem ich im Frühjahr 1963 in die Central Intelligence Agency eingetreten bin. Wir wurden beide nach Washington gerufen, weil [Präsident] John Kennedy dazu aufforderte, daß Menschen mit besonderer Ausbildung, besonderen Interessen und besonderen Fähigkeiten nach Washington kommen [und etwas für unser Land tun] sollten, anstatt zu fragen, was unser Land für uns tun kann. Wir waren beide Spezialisten für Rußlandstudien. Und ich möchte nur anmerken, daß Graham und ich das Schlimmste durchgemacht haben, aber auch das Beste, denn wir konnten den Mächtigen die Wahrheit sagen, insbesondere in Bezug auf Rußland.

Nun, kam mir bei jedem Satz, den Graham gerade gesagt hat, mir in den Sinn: „Genau das wollte ich auch sagen! Oje, das wollte ich auch sagen!“ [Lacht.]

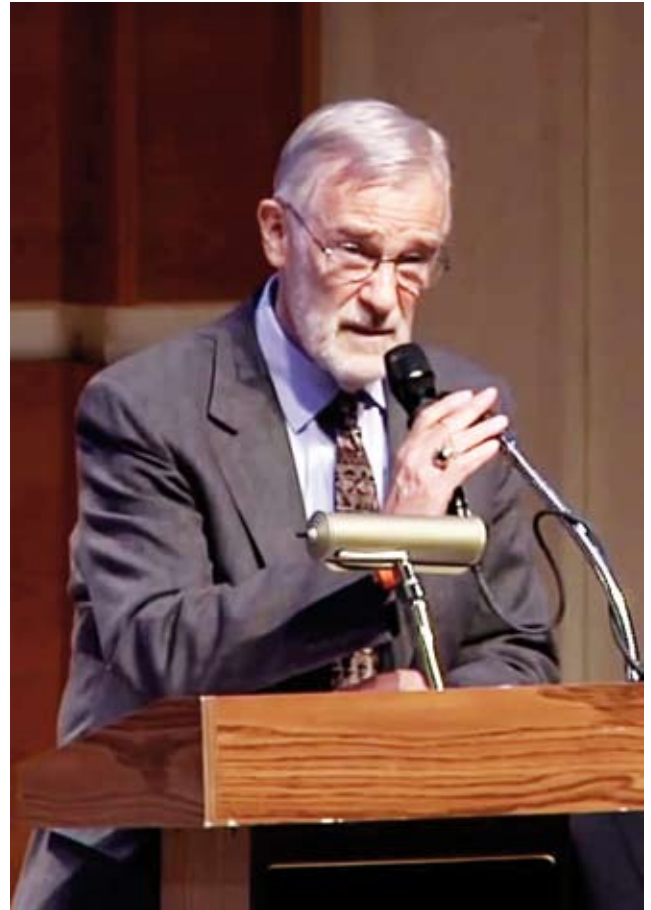
Eigentlich wollte ich noch ein paar andere Bemerkungen machen, aber diese ewige, endlose Spannung zwischen dem, was die Historiker die „Slawophilen“ und die „Westler“ nennen, ist nichts Neues. Es ist sehr wichtig festzustellen, daß jetzt eine große neue Mauer, ein neuer Eiserner Vorhang, wenn man so will, entstanden ist, zwischen dem „kollektiven Westen“, wie die Russen zu sagen pflegen, und dem Osten - dem Osten mit seinen großen Plänen für wirtschaftliche Entwicklung, dem Osten mit der großen Mehrheit der Weltbevölkerung, China, Indien, Brasilien, Indonesien, Südostasien, Irak. Hallo! Bitte, liebe Amerikaner, glaubt bloß nicht, die Vereinigten Staaten hätten Rußland erfolgreich isoliert!

Das Fenster ist zugeschlagen

Rußland ist in der Geschichte immer wieder aus der Isolation herausgekommen, und Sie müssen verstehen, warum mein Freund Graham Dschingis Khan erwähnt hat. Die Russen haben nämlich mehr als zwei Jahrhunderte lang, vom 13. bis zum 15. Jahrhundert, unter dem verbracht, was sie das Tatarskoye igo, das Tatarische Joch, nennen. Und es war wirklich ein Joch! Es genügt also zu sagen, daß sich die Russen aus zwei Jahrhunderten und mehr unter dem Tatarenjoch befreiten, während Westeuropa aus dem finsternen Mittelalter in die Renaissance eintrat. Es genügt zu sagen, daß sich die Russen immer als zwei Jahrhunderte hinter dem Westen zurückstehend betrachtet haben, und das völlig zu Recht.

Dann sollte Peter der Große der nächste Zar werden und er hatte Ende des 16. Jahrhunderts die Geistesgegenwart, in den Westen zu reisen. Er arbeitete zwei Jahre lang in den Werften von Rotterdam, lernte den Westen kennen, kehrte nach St. Petersburg zurück, und als er Zar wurde, sagte er: „Unsere Zukunft liegt im Westen.“

Puschkin hat ein Gedicht darüber schrieb, wie Peter der



Ray McGovern
(Schiller-Institut)

Große auf die Ostsee hinausschaut, nach Westen blickt und sagt [rezitiert auf russisch]: „Von hier aus werden wir diese schwedy bedrohen.“ Damit meinte er die Schweden, die Polen, die Litauer, alle in diesem Teil Europas, die die Tataren bei der Unterdrückung und Invasion des damaligen Rußlands abgelöst hatten. [Rezitiert weiter auf russisch] „Hier wird eine Stadt errichtet werden - zum Nachteil unserer verhaßten Nachbarn.“ „Von der Natur selbst ist es vorherbestimmt.“ Jewropa ist Europa.

Und jetzt: Rrrumms! Nicht nur ein wenig weggeschnitten, sondern mit dem Vorschlaghammer gehauen: Freunde, dieses Fenster ist jetzt zu! Die Vorhänge sind zugezogen, es ist vorbei!

Ich bin optimistisch, daß die Europäer nach ein oder zwei Jahrzehnten zur Vernunft kommen und erkennen werden, daß sie von Leuten wie Senator McCain und Präsident Obama in die Irre geführt wurden und daß Rußland nicht „nur eine Tankstelle ist, die sich als Land ausgibt“. Rußland ist ein Land, ohne das der Rest Europas verarmt. Und Graham erwähnte einige Aspekte davon, wie es bereits verarmt ist.

Ich denke, das ist noch ein Jahrzehnt oder mehr entfernt, aber im Moment spricht man von einer multipolaren Welt. Das ist wahr, sie ist eine multipolare Welt geworden. Aber ich würde eher sagen bipolar [lacht], man könnte „bipolar“ auch im psychiatrischen Sinne sagen, das würde auch zutreffen. Aber es ist bipolar in dem Sinne, daß ein Pol - und achten Sie auf die Wortwahl -, der „blütenweiße Westen“ gegen den Rest der Welt steht, wo die große Mehrheit farbige Menschen sind. Wie kann man sagen, die USA hätten Rußland isoliert, wenn 1,4 Milliarden Chinesen und 1,4 Milliarden Inder und die Indonesier und Brasilianer und Südafrikaner und Iraner sich gegen das auflehnen, was im blütenweißen Westen geschieht?

Das ist alles sehr bedauerlich. Das hat enorme Auswirkungen, aber so sehe ich das. Der Vorhang wurde zugezogen. Es gibt eine neue Chinesische Mauer, Große Mauer, Berliner Mauer, Eiserner Vorhang - ich denke, Graham hat vollkommen Recht.

Was hat er über Rußland und Deutschland gesagt? Bisher, und bis zu einem gewissen Grad auch heute noch, sind das die Hauptakteure. Was sollen die Russen von Olaf Scholz halten, wenn der am 7. Februar letzten Jahres neben Präsident Biden steht, und Präsident Biden sagt: „Wir werden diese Pipeline beenden. Wir können es schaffen. Vertrauen Sie mir, wir können es schaffen.“ Und was macht Olaf Scholz? Er sitzt daneben am Podium, richtig? Und sie fragen ihn: „Nun, was halten Sie davon, Herr Bundeskanzler Scholz?“ Und er sagt [Englisch mit deutschem Akzent]: „Wir machen alles gemeinsam. Wir gehen gemeinsam an diese Dinge heran, wir machen nichts, ohne zusammen zu sein.“

Wow! Jemand sollte Kanzler Scholz fragen: „Bedeutet das, daß Sie von den Plänen zur Zerstörung der Nord Stream-Pipelines wußten? Hat Biden Ihnen gesagt, als Sie in Washington waren, daß das vorbereitet wurde? War das etwas, was Sie ‚gemeinsam‘ gemacht haben?“ Ich kenne die Antwort darauf nicht. Aber das deutsche Volk verdient sicherlich eine Antwort auf diese sehr wichtige Frage.

„Sind sie zurechnungsfähig?“

Zum Schluß möchte ich noch auf etwas hinweisen, das ich schon betont habe, lange bevor es in der Ukraine sozusagen knallte. Als die Russen als Reaktion auf das, was die Ukrainer taten, ihre Streitkräfte an der ukrainischen Grenze aufbauten, gab es einen großen Aufschrei. Und tatsächlich wußte Präsident Biden, ein neuer Präsident Biden, nicht so recht, was er tun sollte. Wir sprechen von Anfang 2021. Also rief er Herrn Putin an, und er sagte: „Wir mögen all diese russischen Truppen an der Grenze nicht, was machen Sie da?“ Und Putin sagte: „Nun, Selenskyj sagt, daß er vielleicht eine Atomwaffe bekommen wird. Selenskyj sagt, daß er die Krim zerstören wird. Können Sie ihm einen Dämpfer verpassen?“

Und Biden sagte OK und hat es getan. Und Putin sagte: „Außerdem haben Sie zwei Lenkwaffenzerstörer auf dem Weg in die Dardanellen, ins Schwarze Meer - können Sie die zurückrufen?“ Und Biden sagte OK und tat es. Dann sagte Biden: „Ich mag persönliche Diplomatie. Lassen Sie uns reden. Lassen Sie uns reden! Laßt uns einen Gip-



*US-Präsident John F. Kennedy
(NASA)*

fel abhalten.“ Wie die meisten von Ihnen wissen, wurde dann ein Gipfeltreffen für den 16. Juni 2021 vereinbart.

Wir wissen nicht viel über diesen Gipfel, außer dem, was Präsident Biden uns gesagt hat. Unmittelbar nach dem Treffen, als er in sein Flugzeug stieg, um nach Hause zu fliegen, sagte er uns: „Es ist noch nicht ganz sicher: Wissen Sie, es steht mir nicht zu, zu verraten, was ich Präsident Putin gesagt habe, aber er hat eine sehr lange, lange, Tausende von Meilen lange Grenze mit China. Er weiß, daß China danach strebt, nicht nur die wichtigste Wirtschaftsmacht, sondern auch die wichtigste militärische Macht zu werden. Herr Putin hat eine Menge zu befürchten!“

Und dann fuhr er fort, bevor er ins Flugzeug stieg. Seine Betreuer sagten: „Joe, lassen Sie uns...“ - „Nein, ich möchte noch ein Wort sagen! Unterschätzen Sie nicht die Tatsache, daß Putin von China unter Druck gesetzt wird.“

16. Juni 2021. Er steigt also in das Flugzeug. Ich wäre gerne eine Fliege an der Wand gewesen, als Putin seine Berater konsultierte und sagte: „Hä? Wie bitte?!“ [lacht]

Ich schätze, Sullivan, Blinken und diese Jungs lesen immer noch aus den Lehrbüchern, die Graham Fuller und Ray McGovern vor vier Jahrzehnten geschrieben haben! Als sich Rußland und China noch in den Haaren lagen! Nun, ich will diese Leute nicht verunglimpfen, sie sind

sehr gut ausgebildet, sie sind die „Besten und Klügsten“, und es sind solche Leute, die uns Vietnam eingebracht haben - und wir alle wissen, wie das ausging.

Mir gefiel, was Professor Boyle zu sagen hatte über, sagen wir mal, die Anwaltskanzlei „Biden, Blinken, Sullivan, Nuland und Austin“ - ich habe hier eine kleine Notiz gemacht [lacht]. Das ist wie die, Sie wissen schon, „Dewey Cheatham und Howe“ [eine Parodie auf eine Anwaltskanzlei in Komödien], oder was auch immer das war. Diese Leute sind wirklich ein Risiko.

Was ich damit sagen will, ist folgendes, Sie sollten lesen, was hier passiert: Präsident Putin hielt am 27. Oktober letzten Jahres eine große Rede vor dem Waldai-Diskussionsklub. Er sprach 45 Minuten lang und beantwortete dann drei Stunden lang Fragen - okay? drei Stunden lang.¹ Die westlichen Journalisten haben die Fragen nicht abgewartet, vielleicht haben sie die Diskussion auch bewußt ausgelassen. Aber die Fragen waren der eigentliche Knackpunkt! Er wurde gefragt, und ich habe das aufgeschrieben: „Präsident Putin, eine Frage zu China, zu den wachsenden Spannungen zwischen China und den Vereinigten Staaten. Warum sollten die Vereinigten Staaten ihre Beziehungen zu China verderben, während sie gleichzeitig einen Streit mit Rußland in der Ukraine anzetteln?“

Hören Sie sich Putins Antwort an: „Ehrlich gesagt, weiß ich nicht, warum sie das tun... Sind sie zurechnungsfähig? Es scheint, daß das alles dem gesunden Menschenverstand und der Logik völlig zuwiderläuft... Es ist einfach verrückt. Es mag den Anschein haben, daß dahinter irgendein subtiler, tiefgreifender Plan steckt. Aber ich glaube, da ist nichts, kein subtiler Gedanke. Es ist einfach nur Unsinn und Arroganz, sonst nichts... Solche irrationalen Handlungen wurzeln in Arroganz und einem Gefühl der Straffreiheit.“

Nun schließe ich mich nicht allem an, was Wladimir Putin sagt, aber ich denke, in dem Punkt hat er völlig recht. Aber es spielt keine Rolle, was McGovern, Graham Fuller oder sonst jemand denkt! Was zählt, ist, was Putin denkt.

Analogie zur Kubakrise 1962

Sind wir jetzt in größerer Gefahr, als wir es 1962 waren? Das war ein Jahr, bevor Graham und ich zur CIA kamen. Zufällig war ich während der Kubakrise im September, Oktober und November 1962 in Georgia, in Fort Benning [eine Basis der US-Armee]. Dort gab es keine Waffen. Keine schicken [damals] hochmodernen Granatwerfer, auf die wir uns gefreut hatten, um an ihnen zu trainieren. Da war nichts! Wo war es? Es war alles unten in Key West in Florida, bereit für Kuba. Dort war es!

Warum sage ich das? Ich sage das, weil die Kubakrise meiner Ansicht nach und nach Ansicht einiger anderer Leute sehr analog zu dem ist, was Putin an der Peripherie Rußlands sieht.

Ich habe das vor zwei Tagen vor dem UN-Sicherheitsrat erwähnt. Lassen Sie mich noch einmal kurz darauf ansprechen: Wir wissen es, und Herr Putin hat es tatsächlich gesagt - sehen Sie sich seine Rede vom 21. Dezember 2021 an,² als er es [sinngemäß] sagte: „Was mich beunruhigt, ist die Tatsache, daß diese Stellungen in Ru-

mänien und in Polen für Marschflugkörper und Hyperschallraketen geeignet sind, die Moskau oder unsere ICBM-Streitkräfte erreichen könnten, wenn es sich um Marschflugkörper handelt, in 7-10 Minuten; wenn es sich um Hyperschallraketen handelt, in 5 Minuten. Ich, Wladimir Putin, möchte nicht in die Lage versetzt werden, entscheiden zu müssen, ob ich den Rest der Welt in die Luft jagen soll (er hat diese Worte so nicht benutzt, es sind meine Worte - aber es ist wahr!); ich möchte nicht in die Lage versetzt werden, in 5 Minuten entscheiden zu müssen, ob ich den Rest der Welt in die Luft jagen soll! Und auch nicht 7-10 Minuten vorher!“

Das ist der Knackpunkt des Problems.

Und ich sagte im Sicherheitsrat: „Glauben Sie McGovern nicht. Er liest zwar alles, was Putin sagt, aber trotzdem müssen Sie ihm nicht glauben. Hören Sie auf Putin.“

Vor dem Staatsstreich in Kiew am 22. Februar 2014 gab es nicht den geringsten Beweis dafür, daß Putin oder irgend jemand anderes in der russischen Führung die Absicht hatte, die Krim zu erobern, besser gesagt zu annektieren. Als der Putsch stattfand, als klar war, daß die Putschisten, die Leute, die an die Macht kamen, die Ukraine als Teil der NATO haben wollten und die russischsprachige Bevölkerung daran hindern wollten, ihre offizielle Sprache zu sprechen, und daß sie ein Auge auf die Krim geworfen hatten, Rußlands einzigen ganzjährig nutzbaren Marinestützpunkt, der dort nach einigen Kriegen von Elisabeth der Großen eingerichtet worden war, zur gleichen Zeit wie unsere Revolution. Was passierte dann? Putin kam aus Sotschi zurück, er war bei den Olympischen Winterspielen; er war nicht einmal in Moskau, als der Putsch stattfand! Er kam zurück und sagte: „Was machen wir jetzt mit der Krim?“ Lange Rede, kurzer Sinn: Sie wollten nicht zulassen, daß die Krim ein Hafen oder ein Marinestützpunkt der NATO wird.

Sie kennen den Rest der Geschichte: Die Krim wurde im nächsten Monat annektiert. Im darauffolgenden Monat, im April, feierte Putin die Annexion der Krim, und er sagte - und jetzt kommt's -, er sagte: „Wir waren motiviert, zum Teil durch die Vorstellung, daß die Ukraine Mitglied der NATO werden könnte. Aber noch wichtiger ist, daß wir nicht wollten, daß offensive Angriffsraketen an der Peripherie Rußlands stationiert werden.“

Und in der Tat, genau das befürchteten sie natürlich. Während ich hier spreche, befinden sich in Rumänien und Polen Raketensilos oder -stellungen. Sie können von angeblichen ABM-Anlagen zur Verteidigung gegen den Iran in Angriffsraketen umgewandelt werden, die Rußland innerhalb von 5 Minuten erreichen können, oder derzeit 7-10 Minuten.

Was bedeutet das? Nun, denken Sie an Kuba! Ich habe Leute gefragt, die damals die Situation in Kuba kannten, die Techniker: „Wie lange hätte eine dieser sowjetischen Raketen, diese offensiven Angriffsraketen, gebraucht, um Washington zu erreichen oder Omaha, wo sich das SAC [Strategic Air Command] befindet?“ - „Minuten“, sagten sie. „Minuten.“ - „Wie viele Minuten?“ - „Nur Minuten!“

OK, gut, 10 Minuten, 5 Minuten? Nun, John Kennedy hat reagiert, oder nicht? Hat er etwas Illegales getan? Nun, Blockaden sind illegal. Man kann sie Quarantäne nennen, wenn man will, man macht es nicht legal, nur

indem man es „Quarantäne“ nennt. Wie ich schon sagte, waren alle unsere Waffen und viele meiner Kameraden in Key West, und nicht zuletzt drohte John Kennedy deswegen mit einem Atomkrieg.

Hier also die Frage, Leute, denkt darüber nach: Hat damals irgendeiner gesagt: „Komm schon, du drehst völlig durch, John Kennedy! Das ist unproviziert! Du tust illegale Dinge wie eine Blockade, und das ist unproviziert“? Warum hat das damals niemand gesagt? Hallo? Weil es sehr wohl provoziert war!

Wenn Putin es für nötig hielt, in die Ukraine einzumarschieren, und nicht nur aus diesem Grund, sondern, aber dieser war wichtiger als andere Erwägungen, dann kann man nicht sagen, daß das „unproviziert“ war. Sagen Sie, es sei illegal, wenn Sie wollen - laßt das die Juristen entscheiden. Aber diese Scharade von „unproviziert“ ist nicht wahr.

Der amerikanische Vertreter im UN-Sicherheitsrat hat es vor zwei Tagen vermieden, das Wort „unproviziert“ zu verwenden. Das war merkwürdig. Er sagte „schrecklich, schrecklich“ und all diese Dinge, aber er sagte nicht, daß das, was Rußland vor einem Jahr tat, „unproviziert“ war. Ich weiß nicht, warum. Es ist das erste Mal, daß ich diese Art von Erklärungen sehe, in denen das nicht gesagt wird; vielleicht hatte er Angst, ich würde mich auf ihn stürzen. Es waren nur zwei Leute...! [lacht]

Die Auflösung des Dramas naht

Es genügt zu sagen, daß wir hier das dénouement [die Auflösung des Dramas] sehen werden. Und was mich wirklich beunruhigt, ist, daß das amerikanische Volk kaum auf das vorbereitet ist, was auf es zukommt. Meiner Meinung nach wird es eine russische Offensive geben, die in den nächsten Wochen bis zum Dnjepr vordringen kann, und dann wird die Zeit eng, eindeutig!

Ich glaube nicht, daß Putin die ganze Ukraine übernehmen will. Das wäre doch dumm! Das wäre etwas, was Dick Cheney oder Don Rumsfeld oder einer dieser „Auserwählten“ versuchen würde. Ich denke, Putin wäre bereit, zu verhandeln - die Frage ist nur, wann? Da sagt General Milley, der Vorsitzende der Generalstabschefs: „Vielleicht sollten wir jetzt verhandeln“, und dann sagt er zwei Wochen später: „Nein, nein, Rußland verliert, Rußland hat verloren.“ Wissen Sie, in Washington herrscht eine Atmosphäre von Illusion, von Verblendung.

Was wir also tun müssen, ist aktiv zu werden und zu agitieren! Wir müssen unsere Mitbürger aufklären, denn die Presse tut das nicht. Wir müssen unseren Hintern hochkriegen und sagen: „Leute, seht her, das hier sind die Fakten. Seymour Hersh hat die Tatsache aufgedeckt, daß wir diesen schrecklichen terroristischen Akt begangen haben, einen Kriegaakt, wie Professor Boyle sagte.“ Und klären Sie unser Volk auf. Sagen Sie: „Wollen wir wirklich einen Atomkrieg für so etwas riskieren? Ich glaube nicht, daß wir das wollen.“

Aber wir müssen dafür sorgen, daß unsere Mitbürger dies wissen. Schaffen wir das in dieser oder in der nächsten Woche? Wahrscheinlich nicht, aber wir müssen es weiter versuchen.

Ich schließe mit I.F. Stone, der sich mit dieser Art von Umständen konfrontiert sah, und er sagte: „Du mußt mit

offenen Augen in die Sache gehen, und wenn du kannst, behalte deinen Sinn für Humor. Denn du wirst verlieren. Und dann wirst du wieder verlieren, und du wirst weiter verlieren. Aber am Ende wird jemand gewinnen, der denselben Instinkt für Gerechtigkeit und Wahrheit hat wie du.“

Also: Versuchen Sie es weiter, in dem Bewußtsein, daß Sie nicht sofort gewinnen werden. Und bewahren Sie dabei Ihr Gleichgewicht, behalten Sie Ihren Sinn für Humor, wenn Sie können, aber bleiben Sie trotzdem hartnäckig. Herzlichen Dank!

Anmerkungen:

1. <http://en.kremlin.ru/events/president/news/69695>
2. <http://en.kremlin.ru/events/president/news/67402>

Sonderdruck aus: Neue Solidarität

Impressum

Herausgeber: E.I.R. GmbH

(ISSN-0949-9989)

Geschäftsführer:

Georg Neudecker, Josef Stalleicher

Chefredakteur: Alexander Hartmann

Redaktion:

Dr. Wolfgang Lillge, Werner Hartmann

Layout: Peter Rudolf Hummel

Anschrift von Redaktion und Verlag:

Bahnstr. 4, 65205 Wiesbaden

Telefon: 0611/7365-0 **Fax:** 0611/974 09 35

Redaktionsschluß: jeweils Freitag

vor dem aufgedruckten Erscheinungsdatum.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden,
IBAN: DE79 5105 0015 0114 0044 99
BIC: NASSDE55
Postbank Frankfurt
IBAN: DE93 5001 0060 0330 0216 07
BIC: PBNKDEFF

Homepage im Internet:

<https://solidaritaet.com>
E-Mail: redaktion@solidaritaet.com

Jahresabonnement:

Euro 90,-

Europäisches Ausland:

Euro 120,-

Außerhalb Europas:

Euro 150,-

Inklusive Online-Zugang:

je plus Euro 10,-

Nur Online-Abonnement:

Euro 50,-

Zu bestellen auch über unseren Abonniertendienst
im Internet: <https://www.eir.de/abo>

Für diesen Sonderdruck: Eigendruck im Selbstverlag

Die definitive Widerlegung der *Grenzen des Wachstums*



Softcover, DIN A-5,
196 Seiten, durchgehend
farbig.

19,80 €
zzgl. Versandkosten

ISBN: 978-3-925725-60-9

Das Standardwerk von Lyndon LaRouche
aus dem Jahre 1983 als Neuausgabe.

Sowohl als Print oder E-Book im E.I.R. Online-Shop erhältlich:

www.eir.de/shop

E.I.R.

Mit der *Neuen Solidarität* müssen Sie den Kopf nicht in den Sand stecken.



Bild: Wikimedia Commons: MarkKaugh

Behalten Sie den strategischen Überblick in unserer wilden Zeit. Nur mit der Wochenzeitung *Neue Solidarität* ist dies möglich!

In der *Neuen Solidarität* finden Sie mehr als die gängigen Nachrichten-Bits und bekannten Standard-Meinungen. Wir behandeln die politischen, wirtschaftlichen und geistigen Entwicklungen heute, wie sonst nur der Historiker von morgen, der auf sie zurückblickt. Über die Gegenwart als gegenwärtig stattfindende Geschichte kann aber nur der schreiben, der aktiv in sie eingreift. Das tun wir, und deswegen wird die *Neue Solidarität* von Woche zu Woche interessanter.

Damit sie die *Neue Solidarität* unverbindlich kennenlernen können, bieten wir auch ein vierwöchiges Gratis-Abonnement unserer Wochenzeitung.



Ich abonniere **Neue Solidarität**

Printausgabe

Deutschlandweit (90,- € pro Jahr)
Innerhalb des EWR + EFTA (120,- € pro Jahr)
Außerhalb des EWR + EFTA (150,- € pro Jahr)

Printausgabe + Online-Zugang

Deutschlandweit (100,- € pro Jahr)
Innerhalb des EWR + EFTA (130,- € pro Jahr)
Außerhalb des EWR + EFTA (160,- € pro Jahr)

Nur Online-Abonnement (50,- € pro Jahr)

4 Wochen gratis 0,- € (Nur für Neukunden)

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift

Ihre Daten werden vertraulich behandelt und an Dritte nicht weitergegeben.

Zahlungsweise

Ich zahle auf Rechnung.

Ich zahle per SEPA-Lastschrift:

Bank

BIC

IBAN

Bitte senden an: E.I.R. GmbH, Bahnstr. 4, 65205 Wiesbaden oder nutzen Sie das Bestellsystem im Internet:

<https://www.eir.de/abo/nsabo/>